Populationsabschöpfung mit Fangbäumen

In erster Linie soll diese Maßnahme dazu dienen, die im Boden befindlichen Käfer teilweise auf die Fangbäume zu binden. Dies ist insofern problematisch, da zum einen besonders Jungkäfer dazu neigen, vom Geburtsort weiter weg zu fliegen und damit außerhalb der lokalen Reichweite von Fangbäumen oder Fallen kommen, zum anderen zu praktisch jeder Zeit genügend Käfer schwärmen, um bei entsprechenden Bedingungen Neubefall zu verursachen.



Frische Buchdruckereinbohrungen in einem Fangbaum: Der Bohrmehlauswurf ist in der Anfangsphase bei trockenem Wetter gut sichtbar

Besonders bei Käferherden, die während der Vegetationsperiode aufgearbeitet werden und eine weitere Verbreitung durch viele Jungkäfer im Boden (Rindenabfall) während des Sommers zu befürchten ist, können Fangbäume als Begleitmaßnahme empfohlen werden. Dabei sollte auf folgendes geachtet werden:

- Nur gesunde Fichten der Ober- und Mittelschicht sollten verwendet werden.
- Ein Sicherheitsabstand von etwa 8-10m zur nächsten befallsgefährdeten Fichte ist anzustreben.
- Kontrollen auf Kapazitätsauslastung sind durchzuführen. Ab 1 Einbohrloch pro dm^2 Rindenoberfläche sollte der Stamm abtransportiert und gegebenenfalls nachgeschlägert werden. Auf Entwicklungsunterschiede innerhalb des Fangbaums ist zu achten.
- Will man die in der Bodenstreu überwinternden Käfer auf Fangbäume binden, sollte die Vorlage 2-3 Wochen vor Flugbeginn erfolgen. Bei langandauernder Schneedecke in Hochlagen kann die Fällung auch im Herbst des Vorjahrs erfolgen.
- Als optimales Verhältnis zwischen Fangbäumen und Schadholz hat sich ein Fangbaum auf 2 Käferbäume des Vorjahrs herausgestellt.
- Bereits 3-4 Wochen nach dem ersten starken Flug und Besiedlung durch den Buchdrucker, sind die Fangbäume abzutransportieren oder bekämpfungstechnisch zu behandeln, um einem möglichen Ausflug der Altkäfer zur Anlage von Geschwisterbruten im Juni zuvorzukommen.

Populationsabschöpfung mit Pheromonfallen

Lockstoffallen werden unterschiedlich beurteilt. In verschiedenen Untersuchungen jedoch hat sich die Tauglichkeit von Pheromonfallen als Sekundärmaßnahme herausgestellt. Bei der Verwendung von Pheromonfallen als Bekämpfungsmaßnahme ist folgendes zu beachten:



Pheromonfallen können wie Fangbäume zur Populationsabschöpfung eingesetzt werden. Durch höheres Neubefallsrisiko in der Fallenumgebung sind stärkere Kontrollen der Fichten in der Umgebung notwendig.

- Die Errichtung und Bestückung von Fallen muß vor dem ersten Käferflug erfolgen. Zur Bekämpfung sind Fallensterne der Einzelfalle vorzuziehen.
- Bei der Pheromonbestückung sollten sowohl Buchdrucker-, als auch Kupferstecherlockstoffe verwendet werden, um beide Arten abzufangen. Gemischt- und Reinbeköderung kann abgewechselt werden.
- Je nach Ausbringungsdauer müssen nach einiger Zeit die Pheromone erneuert werden (meist 6-8 Wochen, Herstellerangaben beachten)
- Ein Sicherheitsabstand von 15-20m zur nächsten befallsgefährdeten Fichte ist anzustreben.
- Kontrollen sind wöchentlich durchzuführen, da der Aasgeruch verwesender Käfer abschreckende Wirkung auf neuanfliegende Individuen hat. Daher ist die Fallenlade vor allem bei Feuchtigkeit mit Pinsel/Bürste zu reinigen. Die eingesammelten Käfer können für die Statistik mit Messbechern gezählt werden (10 ml = ca. 500 Buchdrucker bzw. 6.000 Kupferstecher).
- Regelmässige Kontrolle der Fallenumgebung auf Stehendbefall.

Impressum

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Presserechtlich für den Inhalt verantwortlich:
HR Dipl. Ing. F. Ruhm
Forstliche Bundesversuchsanstalt (FBVA)
Seckendorff-Gudent-Weg 8
A-1131 Wien
Tel.: +43-1-87838
Fax: +43-1-87838 1250

Layout: Andreas Pfister, Johanna Kohl
Fotos: Siegried Pikal, Hannes Krehan
Bezugsquelle:
Forstliche Bundesversuchsanstalt - Bibliothek
Seckendorff-Gudent-Weg 8
A-1131 Wien
Tel.: +43-1-87838 1216
© Februar 2000

Forstliche Bundesversuchsanstalt
Seckendorff-Gudent-Weg 8
A-1130 Wien
FBVA

Institut für Forstschutz

Internet: http://www.fbva.bmlf.gv.at/inst4/forstschutz.html

Andreas Pfister, Hannes Krehan

Leitfaden zur Borkenkäferbekämpfung



Die wichtigste Maßnahme zur Verringerung von Borkenkäferbefall ist die weitgehende Vermeidung des Ausflugs von Jungkäfern aus befallenen Bäumen.